

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wick-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Za-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 114.

Sonnabend, den 29. September 1883.

48. Jahrgang.

### Bur Nationalfeier auf dem Niederwalde.

Es war ein sinnreicher, glücklicher Gedanke von Deutschlands Patrioten, den Platz für das Nationaldenkmal an den Krieg von 1870/71 auf dem Niederwalde zu wählen. Keine Stadt, mochte sie auch noch so einen berühmten Namen haben, sollte das Nationaldenkmal des gemeinsamen dankbaren Vaterlandes besitzen, sondern im herrlichen deutschen Walde, der Urstätte deutschen Lebens und Schaffens, wo bereits in grauer Vorzeit unsere Ahnen deutsche Kraft und deutsche Freiheit üben und schätzen lernten, sollte das großartige Erinnerungsmonument stehen. Und wo konnte ein herrlicherer, bedeutungsvollerer Waldplatz für das Denkmal gefunden werden als auf dem Niederwalde, wo in der Nähe des viel umstrittenen Vaters Rhein von prächtigen Eichen und Buchen gekrönte Bergeshäupter kühn und stolz zum Himmel emporragen und sich eine reizende Aussicht auf das von den grünen Rheinklüften umsäumte Rheingau mit seinen Burgen und Ruinen, Bergen und Nebengeländen darbietet. Keine weihvollere Stätte konnte für das Denkmal, welches am gestrigen 28. September zum Andenken an die Großthaten und Errungenschaften des Krieges von 1870/71 auf dem Niederwalde feierlich enthüllt worden ist, gefunden werden, und bis in die fernsten Zeiten wird dieses Monument im deutschen Eichenwalde Zeugnis ablegen von der Dankbarkeit der deutschen Nation für die ruhmreichen Helden, die im Kriege 1870/71 für Deutschlands nationale Größe mit hehrem Opfermuthen kochten und bluteten, Schlachten schlugen wie Weltgerichte und der Welt in Schwertes- und Flammenschrift verkündeten, daß sich die deutschen Volkstämme ihre nationale Einheit und Selbstständigkeit ungestraft nicht mehr streitig machen lassen.

Die Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde, die streitbare und siegreiche Germania umgeben von den Emblemen des Kriegs und Friedens und Monumenten der siegreichen Helden, ist aber auch gleichzeitig eine erhebende nationale Feier. Unser ehrwürdiger Kaiser hat es sich trotz der Last seiner Jahre und den Anstrengungen der vorhergegangenen Manövertage nicht nehmen lassen, der Enthüllung des Denkmals in Person beizuwohnen, und neben dem kaiserlichen Helden befanden sich bei den Feierlichkeiten auch die Prinzen seines erlauchten Hauses, sowie die übrigen deutschen Fürsten oder ihre Vertreter, ferner Deputationen der Regierungen, des Reichstags, der Kriegsministerien und der Hauptstädte. Was aber der Enthüllungsfeier des Nationaldenkmals noch eine erhebende volkstümliche Weihe geben wird, ist die Betheiligung von Deputationen der Kriegervereine aus allen Gauen des Reiches. Die auserwählten Kampfesgenossen der vielen Helden des letzten deutsch-französischen Kriegs stehen neben ihrem Kaiser, Fürsten und Führern bei der Enthüllung des Siegesdenkmals auf dem Niederwalde und sind vor der ganzen Nation Zeugen von der unerschütterlichen Wahrheit, die in dem Dichtersworte liegt:

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,  
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Die glanzvollen Kaiserfeste von Homburg sind nun wieder vorübergerauscht, da die Manöver des ersten Armeecorps am Mittwoch ihr Ende erreicht haben und der so glänzende Kreis fürstlicher Gäste, welchen Kaiser Wilhelm in dem kleinen Taunusbad um sich versammelt sah, hat sich schon bedeutend gelichtet. Bereits am Mittwoch Abend ist der König von Serbien nach Belgrad zurückgereist, und erfordert auch die drohende Krisis im serbischen Kabinett dringend die Anwesenheit des Herrschers; am Donnerstag Morgen hat auch König Alfonso von Spanien Homburg verlassen und sich zunächst nach Brüssel begeben, während noch am nämlichen Tage der Kron-

prinz von Portugal und die englischen Prinzen sich gleichfalls vom Kaiser verabschiedeten. Letzterer traf in Begleitung der königlichen Prinzen und der deutschen Fürstlichkeiten, welche den Homburger Manövern beigewohnt hatten, am Donnerstag Nachmittag in Frankfurt ein, wo die hohen Herrschaften einen mehrstündigen Aufenthalt nahmen, und kurz nach 10 Uhr Abends erfolgte die Ankunft derselben in Wiesbaden, wo sie übernachteten. Von hier aus begaben sich der Kaiser, die königlichen Prinzen und die andern Fürstlichkeiten, unter ihnen der König von Sachsen, die Großherzöge von Sachsen-Weimar und von Hessen etc., am Vormittag des 28. September nach dem Niederwalde, um der feierlichen Enthüllung und Einweihung des Nationaldenkmals beizuwohnen. Dieser erhebende Akt und die ihm unmittelbar folgenden Festlichkeiten, unter denen nur die Huldigung der Stadt Radesheim, die Begrüßung des Kaisers und seiner fürstlichen Begleiter in der Rheinhalde durch Deputationen der Städte Mainz und Bingen und die Parade der Dampferflotille auf dem Rhein hervorzuheben; bildeten erst eigentlich den ebenso glänzenden wie würdigen Abschluß der Kaiserfeste am Main, und sicher wird dieser große, nationale Weihenmoment in den Herzen Derer, welchen es vergönnt war, denselben an Ort und Stelle mit durchzuleben, noch lange nachklingen. — Heute Sonnabend, den 29. September, reist der Kaiser nach Baden-Baden weiter, wo am 30. September, wie herkömmlich, der Geburtstag der Kaiserin im engsten Familienkreise gefeiert wird. Der gemeinsame Aufenthalt der kaiserlichen Majestäten in Baden-Baden wird dem Vernehmen nach bis zur zweiten Hälfte des Oktober dauern. — Gegenüber den Festlichkeiten, welche die Anwesenheit des Kaisers in Merseburg, Homburg und am Rhein hervorgerufen hatte, ist die innere Politik während der letzten Wochen etwas zurückgetreten, und dies um so mehr, als auf diesem Gebiete keinerlei hervorragende Begebenheiten in letzter Zeit zu verzeichnen waren. Die sommerliche Ruhepause ist indessen nun doch vorüber, und schon beschäftigt man sich in den Berliner Regierungskreisen mit den Vorlagen, welche dem Bundesrathe und dem preussischen Landtage während der bevorstehenden Herbstsession zugehen sollen. Was die nächste Session des Reichstages anbelangt, welcher dem Vernehmen nach jedoch erst im kommenden Januar zusammentritt, so dürfte uns dieselbe eine entschiedene Fortsetzung der Bismarckschen Sozialpolitik bringen. Wenigstens wird von offizieller Seite die Insinuation, als ob Fürst Bismarck den Grundgedanken seines sozialpolitischen Programms aufgegeben habe, zurückgewiesen und hierbei speziell betont, daß der Reichskanzler zwar seit Jahresfrist durch schwere Krankheiten verhindert worden sei, sich an der Förderung der von ihm angeregten sozialpolitischen Reform in demselben Maße wie früher zu betheiligen; trotzdem werde er aber an den in der kaiserlichen Botschaft angedeuteten Grundzügen festhalten.

**Oesterreich-Ungarn.** Die kroatische Frage hat zwar gegenwärtig an Schärfe etwas verloren, trotzdem wird sie aber der ungarischen Regierung noch genug zu schaffen machen. In dieser Woche ist der ungarische Reichstag zusammen getreten, und wird er sich auch jedenfalls mit der kroatischen Angelegenheit eingehend zu befassen haben. Vorläufig wollen sich die kroatischen Abgeordneten in die negative Opposition zurückziehen, d. h. sie wollen bis auf Weiteres den Reichstagsverhandlungen fern bleiben. Einer der Führer der kroatischen Nationalpartei, der Abgeordnete Krestics, hat diese Absicht dem ungarischen Ministerpräsidenten Tisza bereits angekündigt und hinzugefügt, daß er und seine politischen Freunde nicht eher im Reichstage erscheinen würden, als bis die Verfassungszustände in Kroatien wieder hergestellt seien.

**Frankreich.** Die französisch-chinesischen Verhandlungen sind in den letzten Tagen um keinen Schritt weiter gefördert worden, und schwebt überhaupt über

der ganzen Angelegenheit noch große Unsicherheit. Mit begreiflicher Ungeduld sehen daher die Politiker an der Seine dem Eintreffen der Antwort der chinesischen Regierung auf die Vorschläge Frankreichs wegen Tonkins entgegen, da man von dieser Antwort Klärung der Situation hofft. Einstweilen hat die Stockung in dem Hin- und Herhastern zwischen Frankreich und China allerhand Gerüchte von Theilungsvorschlägen Chinas, von Konzessionen Frankreichs etc. hervorgerufen, welche nur beweisen, wie unsicher die ganze Situation ist. — König Alfonso wird, von Brüssel kommend, nächsten Sonnabend in Paris eintreffen und mit königlichen Ehren empfangen werden. Präsident Grey und die Minister erwarten den König am Bahnhof, zwei Schwabronen Kavallerie begleiten denselben bei der Fahrt nach der spanischen Botschaft. Die Weiterreise des Königs nach Madrid erfolgt am Dienstag, den 2. Oktober.

**England.** In Irland ist die „nationale“ Agitation wieder zu neuem verbrecherischen Thun erwacht, wie aus den sich häufenden Agrarverbrechen hervorgeht. In den Grafschaften Clare, Limerick und Mayo machen sich die Ausschreitungen der irischen Nationalliga besonders bemerklich, und der Bischof von Irland, Lord Spencer, hat daher 46 Bezirke der genannten Grafschaften unter die Bestimmungen des „Verbrechensverhütungsgegesetzes“ gestellt.

**Rußland.** In Rußland hat der zu Sofia eingetretene Kabinettswechsel, durch welchen den russischen, die bulgarische Politik bisher leitenden Generalen Kaulbars und Soboleff der Stuhl vor die Thüre gesetzt wird, große Verstimmung gegen den Fürsten Alexander hervorgerufen. Das offiziöse „Journal de St. Petersbourg“ giebt dieser Verstimmung in einem längeren Artikel Ausdruck, in welchem Fürst Alexander beschuldigt wird, durch die Wiederherstellung der Verfassung von Tirnowo ungesetzlich gehandelt und außerdem eine Rußland völlig entgegengesetzte Politik eingeschlagen zu haben. Dieser Wendung der Dinge hätten die russischen Generale nicht zustimmen können und darum mit Ermächtigung des Kaisers von Rußland ihre Demission gegeben. Das offiziöse Blatt spricht schließlich die Drohung aus, daß Rußland bei den Ereignissen in Sofia kein gleichgültiger Zuschauer bleiben werde, was fast vermuthen läßt, daß Rußland entschlossen ist, militärisch in Bulgarien zu interveniren, in welchem Falle erste Verwickelungen auf der Balkanhalbinsel unvermeidlich sein würden.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Schmiebedberg im Monat August gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden . . .	121	693	503	1961	—
Hainsberg . . .	169	1101	276	1464	42
Dippoldiswalde . . .	60	715	137	885	10
an den Haltestellen	259	1659	160	1655	13
<b>Sa.</b>	<b>609</b>	<b>4168</b>	<b>1076</b>	<b>5965</b>	<b>65</b>

11883

Demnach bis jetzt (von Januar 1883 an) 85962 Billets. Befördert wurden im selben Monat 2,100,827 Kilogramm Güter, demnach bis jetzt (von Januar 1883 an) 11,801,643 Kilogramm Güter.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Zivilprozessen. Den 4. Oktober 1883, von Vormittags 9 Uhr an: Johanne Emilie Wiedner und Genossen in Wilmsdorf gegen Vergarbeiter Magnus Adolf Richter daselbst. — Schmiedemeister Friedrich August Wolf in Hödenorf gegen Gutsdächter Lieber in Dorlas. — Amalie verw. Kämpfer in Somsdorf gegen Schachtmstr. Ernst Robert Fischer in Schmiede-

Berg. — Adolf Bugiger in Dresden gegen Gutsbesitzer Bernhardt Melzer in Reinholdsbain. — Rechtsanwalt Boigt in Dippoldiswalde gegen Mühlenbesitzer Theodor Lommagisch in Reinholdsbain. — Vorschussverzin Dippoldiswalde gegen Fuhrwerksbesitzer Franz Tiepe in Kreischa. — Ortsrichter Graf in Lungwitz gegen Gutsbesitzer Weichelt daselbst. — Rechtsanwalt Trömel in Dresden gegen Schuhmacher Lindner in Kreischa.

— Die Hilfslehrerstelle zu Großsölsa ist dem vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Verfügung gestellten Schulamtskandidat Friedrichgott Albrecht Schurig aus Wurzen übertragen worden.

— Herr Vorwerksbesitzer Zimmer in Glend übersendet uns zwei auf freiem Felde in Glend'scher Flur gewachsene Kartoffeln im Gewichte von 492 und 551 Gramm, die also die uns bereits übergebenen, in Gärten gezogenen um ein bedeutendes Gewicht übertreffen.

**Glashütte.** Die Uhrenfabrik A. Lange & Söhne hier hat auf der Ausstellung in Amsterdam für ihre vorzüglichen Leistungen die silberne Medaille erhalten.

— Am 25. September war in einem Schuppen der Trumpp'schen Papierfabrik zu Hammer Bärenklau, in welchem mehrere hundert Zentner Ausschusspapier liegen, Feuer entstanden, welches noch rechtzeitig getilgt werden konnte, so daß sich der Schaden bloß über einige Zentner Ausschusspapier erstreckt. Anwesend und beziehentlich thätig gewesen sind außer den Spritzen von Stadt und Dorf Bärenstein die Gemeindegemeinschaften von Johannsbach und die Spritze der Feuerwehr von Glashütte.

**Dresden.** Se. Maj. der König wird sofort nach der Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald nach seiner Residenz zurückkehren, im Schlosse absteigen, die vorliegenden Regierungsgeschäfte erledigen und sich Sonntag Abend nach Wien begeben, um — einer Einladung des Kaisers von Oesterreich folgend — an den kaiserlichen Jagden in den steirischen Alpen Theil zu nehmen. Der Aufenthalt ist auf 14 Tage berechnet.

— Vom 1. Oktober an wird die erste Privat-Personenfahrt von Pössendorf nach Dresden 7 Uhr 30 Min. Vormittags, und die dritte Privat-Personenfahrt von Dresden nach Pössendorf 5 Uhr 45 Min. Nachmittags abgefertigt werden.

— Der vorjährige Ertrag der Straßen-Alleebäume unseres Sachsenlandes belief sich in Summa auf 90,095 Mk. Dieses und das voraussichtlich weit günstigere Resultat dieses Obsthjahres sollte jeden Grundstücksbesitzer bewegen, so manchen leer stehenden Feldrain und brach liegendes Fleckchen Erde nicht länger unbesetzt zu lassen, manche frevelnde Hand aber vor Ausführung der immer wieder in unseren Zeitungen auftauchenden nichtswürdigen Bubenstücke von Obstbäumchenvernichtung zurückhalten.

— Eine Zusammenstellung der, in den letzten ¼ Jahren in Sachsen für Kirchen, Schulen und Wohlthätigkeits-Anstalten gemachten Stiftungen ergibt, daß diese Summe 3,198,615 Mark beträgt. Nimmt man hierzu noch die oft recht bedeutenden Geschenke bei Kirchenbauten und Kirchenrenovationen u. s. w., so dürfte sich die Summe auf 4 Millionen und mehr noch erhöhen. 4 ½ Millionen Mark des Nachlasses der verstorbenen Frau Wende in Leipzig sind der Staatskasse zu allerlei wohlthätigen Zwecken überliefert

worden. Das ergibt in der kurzen Zeit die respectable Summe von 8 ½ bis 9 Millionen Mark.

— Seit vergangener Montage ist sächsischerseits mit den Vorarbeiten zum Ausbau der Eisenbahnstrecke Bienenmühle-Roldau begonnen worden. Sobald es alsdann im Frühjahr die Witterung gestatten wird, soll mit dem Ausbau begonnen werden, und dürften dann wohl bedeutende Arbeitskräfte Verwendung finden, da die ganze Strecke von Klostergrab bis Bienenmühle bekanntlich am 1. Oktober 1884 dem Betriebe übergeben werden soll.

**Freiberg.** Das für Freiberg projektierte Lutherdenkmal wird seinen Platz unmittelbar neben der goldenen Pforte auf dem Kirchhof am Dom finden.

— Die hiesige landwirtschaftliche Schule eröffnet ihr Wintersemester mit dem 22. Oktober.

**Zittau.** In der Lehrmittel-Ausstellung, welche die vom 30. Septbr. bis 2. Oktbr. in unserer Stadt tagende V. Generalversammlung des sächsischen Lehrervereins zu veranstalten gedenkt, werden von besonderem Interesse die verschiedenen Anschauungsmittel sein, deren sich der Unterricht bedient. Alle Hilfsmittel, welche dazu dienen müssen, dem kleinen ABC-Schüler die ersten Studien zu erleichtern, werden ausgestellt sein und man wird Respekt vor dem Wissen eines Bübleins bekommen, wenn man sieht, welch ein Apparat notwendig ist, es ihm beizubringen. Reich und stattlich sind besonders die Sammlungen für den Unterricht in der Naturkunde, sowie die Ausstellung der physikalischen Lehrapparate der Firma M. F. Schadowell in Dresden, sowie des Optikers Laufcher in Zittau. Sehr schöne Abbildungen in Wandarten weisen der geschichtliche und geographische Unterricht auf. Die Ausstellung für Zeichen bietet für alle Unterrichtsstufen von der einfachsten Volksschule bis zur Fortbildungsschule und dem Privatunterrichte die reichhaltigste Auswahl der verschiedenartigsten Vorlagen und Kunstblätter, die auch für Nichtzeichner interessant sind.

**Zöblitz.** Der hiesige Stadtgemeinderath hat jetzt mit Genehmigung der königl. Amtshauptmannschaft in Marienberg gleichfalls beschlossen, gegen die ohne Erfolg ausgespändeten Steuerrückständigen in der Weise vorzugehen, daß dieselben aus Schankwirtschaften und von anderen öffentlichen Vergnügungsorten fortgewiesen werden. Es soll ihnen bis zum 1. November Frist gewährt werden, um sich durch Bezahlung der Reste der Eintragung in die den Wirthen zu behändigenden Namensverzeichnisse entziehen zu können.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Provinzial-Korrespondenz schreibt in einem Artikel über die „deutschen Herbstmanöver“: Die diesmaligen Kriegssübungen des „Volks in Waffen“ und die bei Gelegenheit derselben unserem Kaiser bereiteten glänzenden Ovationen haben fürstliche Gäste zu Zeugen, deren Anwesenheit die Bedeutung dieser festlichen Tage erhöht. Gemeinsam mit dem Könige von Sachsen, dem ruhmreich bewährten Genossen der letzten deutschen Feldzüge, weilen zwei Monarchen am Hoflager unseres Kaisers, die beide über fernab von der deutschen Grenze belegene Staaten walten, König Alfons XII. von Spanien und König Milan, der Beherrscher des unseren österreichischen Freunden und Nachbarn freundschaftlich verbundenen serbischen Staates.

In dem Erscheinen dieser Fürsten darf ein erneuter Beweis dafür gesehen werden, daß die Beziehungen des deutschen Reiches zu den übrigen Staaten des Welttheils, ohne Unterschied der geographischen Lage derselben, durchaus freundschaftlicher Natur sind, und daß die von unserer Regierung gehegten Gedanken des Friedens und der vertrauensvollen Hingebung an die allen Völkern gemeinsamen Kulturaufgaben in den weitesten Kreisen des europäischen Völkerlebens getheilt werden.

— Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin und dem Grafen Herbert Bismarck am 27. September früh in Berlin eingetroffen.

— Das Reichspostamt will mit dem 1. Januar bedeutende Verbesserungen in den Verkehrsmitteln der Post einrichten. Kleine Geldbeträge (unter drei Mark) sollen künftig zu niedrigerem Preise auf besonderen Postkarten expedirt werden, ferner sollen verschlossene Briefarten eingeführt werden, um eine ebenso schnelle, aber geheime Korrespondenz führen zu können.

**Frankfurt a. M.** Die Könige von Spanien und Serbien sind nach Beendigung der Manöver bei Gomburg nach Paris resp. nach Wien abgereist; der Prinz von Wales reiste nach Kopenhagen ab. — Der König von Sachsen machte am 27. September einen Ausflug nach dem Römerkastell Saalburg und wurde daselbst von dem Obersten v. Cohausen aus Wiesbaden, der die Ausgrabungen leitet, empfangen und geführt.

**Oesterreich.** Die elektrische Ausstellung in Wien ist bis zum 15. November verlängert worden.

**Frankreich.** Das Schloß Chambord ist unter Sequester gestellt worden. Die Royalisten sind darüber empört und klagen über Raub, weil Schloß Chambord, wenn auch mittelst einer National-Subskription erworben, so doch nach dem Wortlaut der in den Gerichts-Archiven zu Blois deponirten Schenkungs-Urkunde persönliches Eigenthum des Grafen Chambord geworden sei, an welches der Staat nicht mehr Anrecht habe, als an den Privatbesitz jedes anderen Franzosen. Dagegen bezuziren die Republikaner aus dem Umstand, daß der Graf Chambord im Jahre 1830 in Rambouillet nach staatsrechtlichen Begriffen während zwei Stunden de facto König von Frankreich gewesen sei, Schloß Chambord sei ein integrierender Theil des Kronguts und somit nach Einführung der Republik Eigenthum des Staates.

**Rußland.** Die russischen Festungsbauten in dem deutsch-österreichischen Grenzgebiet Rußlands schreiten mit geradezu fieberhafter Eile vorwärts. Nicht nur, daß Tausende von Arbeitern aus dem Innern Rußlands beim Bau der Fortifikationen von Kowno beschäftigt werden, auch aus der ganzen Umgegend Kowno sind fast alle Landarbeiter zum Festungsbau herangezogen, so daß bereits ein fühlbarer Mangel eingetreten ist. Der Tageslohn, welcher noch im Frühjahr 50 Kopelen (circa 1,50 Mark) pro Mann betrug, steht jetzt auf 100 Kopelen. Die umfassendsten Maßregeln sind getroffen worden, damit kein Ueberfluthen der Leute nähern kann. Mehrere Personen, welche sich zu nahe herangewagt haben, hatten außer Gelbbusse lange Untersuchungshaft erlitten. Uebrigens harren die Landbesitzer, denen vom Staate zum Bau der Festung große Landstrecken abgenommen wurden, noch einer Entschädigung dafür, obgleich dieselben Alles versucht haben, zu ihrem Rechte zu gelangen.

## Amtlicher Theil.

### Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben sollen die zum Nachlasse des Gutsbesizers Carl Friedrich Bobe in Johannsbach gehörigen Grundstücke, als:

1. das Haus-, Feld- und Wiesengrundstück, Fol. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederjohannsbach, Nr. 446, 449, 450, 451, 453, 454 des Flurbuchs für Johannsbach,
2. das Feld- und Wiesengrundstück, Fol. 36 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederjohannsbach, Nr. 444, 445, 447, 448, 452 des Flurbuchs für Johannsbach,

welche Grundstücke am 13. September 1883 zusammen auf 11,194 Mk. gewürdert worden sind,

den 3. Oktober 1883, Nachmittags 3 Uhr,

öffentlich, jedoch freiwillig, an Ort und Stelle — im Bobe'schen Nachlasshause — versteigert werden.

Unmittelbar nach beendeter Grundstücksversteigerung sollen die vorhandenen Borräthe, Wirtschaftsentensilien, Möbel u. s. w., mehrere Kühe, Kälber u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung ebenfalls an Ort und Stelle versteigert werden.

Die im Gasthose zu Johannsbach und am Gerichtsbrett aushängenden Anschläge enthalten eine ohngefähre Grundstücksbeschreibung, sowie die Versteigerungsbedingungen, und ein Verzeichniß der zu verauktionirenden Nachlassmobilien.

Dippoldiswalde, am 18. September 1883.

Königliches Amtsgericht.

i. v. Aff. Schomburgk.

### Erledigt

hat sich der auf den 1. Oktober 1883 anberaumte Termin zur notwendigen Versteigerung des dem Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Rübiger in Börnchen gehörigen Grundstücks, Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Börnchen, durch Zurücknahme des Subhastationsantrags.

Dippoldiswalde, am 27. September 1883.

Königliches Amtsgericht daselbst.

Aff. Schomburgk.

### Bekanntmachung.

Wittwoch, den 10. Oktober 1883,

von Vormittags 10 Uhr an,

soll der größte Theil der zum fiskalischen Kaltwerke Hermisdorf gehörenden Grundstücke an Ort und Stelle in einzelnen Parzellen auf 10 Jahre an die Meistbietenden verpachtet werden.

Die zur Verpachtung kommenden Parzellen sind aus einem im Erbgerichtsgasthose zu Hermisdorf aushängenden Flächenverzeichniß nebst Karte zu ersehen.

Königliches Forstrentamt Frauenstein, den 22. September 1883.

Uhlisch.

# Allgemeiner Anzeiger.

**Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.**

Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

## Die Krankenkassenbeiträge

der Gewerksgehilfen und Diensthöten auf das 3. bez. 4. Vierteljahr werden am 1. Oktober d. J. fällig und sind längstens bis zum 10. desselben Monats pünktlichst anher zu entrichten.

Dippoldiswalde, am 28. September 1883.

Der Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Das zweite obere Quatier des neuen Gottesackers soll noch in diesem Herbst zur Belegung mit Erwachsenen geëbnet werden.

Alle, welche wünschen, daß bisherige Kindergräber auf diesem Quartier bewahrt werden, haben dies bei dem Vorsitzenden des Gottesacker-Ausschusses, welcher hierzu am Sonntag, 7. Oktober, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auf dem Gottesacker anwesend sein wird, anzuzeigen. Widrigensfalls mit Einräumung unverzüglich vorgegangen werden wird.

Dippoldiswalde, am 27. September 1883.

Der Gottesacker-Ausschuß des Kirchenvorstandes.

## Die städtische Sparkasse zu Frauenstein

ist an jedem Wochentage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

## Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß sich mein Buchbindereigeschäft vom heutigen Tage an, dem von mir bis jetzt inne gehaltenen Lokal gegenüber, im früher Herrn Schneidermeister Walter gehörigen Hause, Markt 70, befindet.

Bittend, mir das bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch fernerhin erhalten zu wollen, zeichnet hochachtungsvoll

Dippoldiswalde, am 30. September 1883.

L. Kästner.

Gestern Nachmittag entschlief sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Amalie Aug. verm. Querner**, geb. Schröter, was wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetruert anzeigen.

Wendischborsdorf, Pirschbach und Dippoldiswalde, den 27. September 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

## DANK.

Für die beim Begräbniß unseres Sohnes und Bruders, des gewesenen Lehrers

**Paul Büttner**

in Pausitz bei Riesa (verstorben im elterlichen Hause), uns bezeugte allgemeine Theilnahme, drängt es uns, Ihnen Allen unsern innigsten Dank auszusprechen. — Insbesondere danken wir dem hochwürdigen Herrn Pastor Helm hier für seine unsern tieftrauernden Herzen so wohlthunenden trostreichen Worte an heiliger Stätte. Ferner gilt dieser Dank dem Herrn Kirchschullehrer Eißner hier nebst den Herren Lehrern aus hiesiger Umgegend und aus der Ferne für die sowohl vor dem Trauerhaus als auch auf dem Gottesacker dargebrachten erhebenden Gesänge. Ebenso danken wir recht herzlich dem Herrn Dr. med. Haase in Altenberg für seine aufopfernde Mühe, uns unsern theuren Sohn am Leben zu erhalten. So auch danken wir auf Herzlichste der hiesigen Jugend für die vielen Besuche und erzeigten Liebes- und Freundschaftsdienste am Krankenlager, so für die bestellte Trauermusik, die überaus reiche Schmückung des Sarges und Grabes und die zahlreiche Begleitung und das Tragen zur Ruhelstätte. — Noch danken wir Allen, welche uns ihr Beileid durch innigste Theilnahme bewiesen. Nehmen Sie Alle unsern herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Sie Gott noch lange vor ähnlichen Schicksalschlägen in Gnaden bewahren möge.

Johnsbach, am 22. September 1883.

Die trauernde Familie Büttner.

## Herzlicher Dank.

Nachdem nun unsere am 24. Mai dss. Js. durch Brand zerstörte Wohnung durch Gottes und guter Menschen Hilfe wieder aufgebaut ist, so daß wir am 11. d. M. wieder in dieselbe einziehen konnten, fühlen wir uns gebunden, allen denen von Nah und Fern, welche uns in unserer Noth und beim Wiederaufbau unserer Wohnung, sowohl durch Aufnahme in ihre Wohnung, durch Gaben, welche uns so reichlich zugeflossen sind, durch Fuhren und sonstige Hilfeleistungen, sowie durch Rath und That so hilfreich beigegeben haben, auch hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt zunächst den Gemeinden Nechenberg, Holzau, Clausnitz und Rassaun, sowie dem Gutbesitzer Carl Richter in Holzau, welcher

uns in seine Wohnung aufnahm, sowie dem Gutsbesitzer Friedrich Erler ebendasselbst, welcher uns stets gleich einem Vater mit Rath und That hilfreich beigegeben hat, ferner gilt dieser Dank dem Militärverein zu Nechenberg, mit Holzau, sowie den Herren Baumeistern Fischer in Rassaun und Müller in Clausnitz nebst ihren Leuten, welche es durch ihren Fleiß ermöglichten, daß wir sobald wieder in unsere neue Wohnung einziehen konnten. Diese uns erwiesenen Wohlthaten werden uns unvergesslich bleiben. Gott möge Allen ein Vergeltet sein und Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Nechenberg, den 26. September 1883.

Dowald Müller nebst Frau.



## Auktion.

Sonntag, den 30. September, Nachmittags 1/4 Uhr, soll im Gasthof zu Dorlas ein **zweijähriger dunkelbrauner Wallach** versteigert werden.

## Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die von mir bisher in Niederpöbel betriebene **Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen** nach

**Schmiedeberg**

in mein dortiges Hofmühlengrundstück verlegt habe. Für das mir zeither in reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin erweisen zu wollen.

Hochachtungsvoll **S. G. Nigische.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Reinhardtsgrimma und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage ein

## Material- und Schnittwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Es wird jederzeit mein eifriges Bestreben sein, die mich Beehrenden zur vollen Zufriedenheit mit guter, reeller Waare zu bedienen und mir das entgegengebrachte Wohlwollen zu erhalten.

Indem ich mein Geschäft geneigter Beachtung empfehle, sichere ich zugleich billige Preise zu und zeichne hochachtungsvoll **Hermann Pefschel.** Reinhardtsgrimma, den 21. September 1883.

## Amerikanisches Petroleum

im Ganzen sehr billig bei

**W. C. Richter in Frauenstein.**

Drogen u. Farbwaaren, Delen, Lacke, Firnisse, Cement etc. empfiehlt **Carl Seifert, Frauenstein, am Markt.**

**3/4 breite Lama, 7/8 breite Rock-Lama und Flanelle, 6/8 Halb-Lama, sowie Futterbarchend, Semdenbarchend und Jackenbarchend**

empfehlen in größter Auswahl

**Oscar Näser, Kirchplatz.**

## Grösstes Lager

von Ankeruhren, Cylinderuhren, Regulatoren, Schwarzwälder Wanduhren mit besten Werken und schön verzierten Gehäusen, hochfeinen Herren- und Damen-uhrketten, Sollierketten und vielen anderen schönen Schmucksachen zu angemessenen billigen Preisen bei

**H. H. Bucher**

Dippoldiswalde, am Markt.

Die ersten

## crown und Filbr. Heringe

(großer Fisch) trafen ein und empfehlen billigt

Schmiedeberg. **Theod. Eichhorn.**

Man bestelle beim Quartalwechsel schleunigst den **Freiberger „Stadt- und Landboten“**, er ist das meistgelesene Blatt in der Umgegend.

## Rohe, gedämpfte u. aufgeschlossene Knochenmehl,

rohen Peru-Guano,

sowie div. **Superphosphate**, offerirt

**Louis Schmidt,**

Oberthorplatz.

**Elstraer Drain- u. Wasserleitungsrohren**, beste Qualität, empfiehlt in bekannter Güte die **Thonwaarenfabrik von Wilhelm Dienert**, Elstra b. Ramenz. vormals **Moritz Boden.**

## Mehl

aus den ungarischen Kunstmühlwerken zu Lohmen empfiehlt als ganz besonders vortheilhaft

Glashütte. **Fr. Ernst Wolf.**

## Größte Auswahl in Kleider-Knöpfen

von Metall, Stoff, Steinmuff, Horn, Stahl und Perlmutter. Zwirnknöpfe in allen Farben und Größen, Schuhknöpfe, alle Sorten Zwirne, Bänder, Borde, Spigen, Häckelborde, Seide in allen Farben, Kleiderschnüre, Paspelschnüre, Befast in verschiedenen Mustern, sowie alle Sorten Kaderwaaren u. s. w., hält stets in größtem Lager in nur reellen und dauerhaften Waaren zu billigen Preisen einer gütigen Beachtung empfohlen.

**Hermann Rothe,**

Dippoldiswalde, Freiburger Straße.



**Kögel's photographisches Atelier,** Dippoldiswalde,

Dresdner Straße Nr. 147.

Gute Bilder. Mäßige Preise.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.

**Erfurter Riesen-Kohlrabi, Welsch- und Brankohl** verkauft billigt **C. Frosch.**

## Fein weißen Compenszucker

empfehlen billig

**W. C. Richter in Frauenstein.**

## Photographie in Schmiedeberg.

Aufnahmen finden noch nächsten Sonntag und Montag statt. Um gütige Beachtung bittet **Bernh. Buchmann aus Freiberg.**

**Die Goldwaaren-Handlung von Adolf Zechendorf,**  
 Dresden, a. d. Mauer 3, II, Ecke Schreibergasse,  
 empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparung der  
 Ladenmiete Herren- und Damenketten, Arm-  
 bänder, Broschen mit Ohrringen, Medaillons,  
 Kreuze, Kinder-Ohrringe in 100 verschiedenen  
 Mustern, Siegelringe, Verlobungsringe, Trau-  
 ringe, von 10 Mark an, goldene Herren- und  
 Damenuhren, Haarketten-Beschläge, von 3 Mark  
 an. Auch werden daselbst Haarketten in 21 ver-  
 schiedenen Mustern gefertigt. — Für alle bei mir ge-  
 kauften Goldwaaren leiste ich Garantie.  
**Adolf Zechendorf, Goldwaaren-Handlung,**  
 Dresden, an der Mauer 3, II.

**Düngemittel**

aus den Fabriken der Herren Schippan, Galle & Cie.  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen **S. Endig, Hainsberg.**

**Das Möbelmagazin von Emil Jungnickel,**

Dippoldiswalde, Rosengasse 35,  
 empfiehlt eine große Auswahl sehr gut gearbeiteter  
 Tischlermöbel für Hausbedarf, sowie zu ganzen Aus-  
 stattungen und sichere ich die billigsten Preise zu und  
 bitte bei Bedarf um freundliche Beachtung.  
 Hochachtungsvoll **Emil Jungnickel.**

**Paraffinkerzen,**

6er, gerieft, Paket 45 Pfg., bei 5 Paket 42 Pfg.,  
 bei 10 Paket 40 Pfg., empfiehlt  
**W. E. Richter in Frauenstein.**

**Brust- und Lungenleidende**

und solche Personen, welche an Husten, Katarrh,  
 Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden, werden hier-  
 mit wiederholt auf die seit 17 Jahren bewährte  
 Borzüglichkeit des echten rheinischen

**Trauben-Brust-Honigs**

als rein diätetisches Haus- und Genußmittel auf-  
 merksam gemacht. Dieses aus dem Extrakte aus-  
 erlesener rheinischer Weintrauben und dreifach ge-  
 läutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs  
 einzig und allein von **W. S. Zickenheimer** in Mainz  
 dargestellte Trauben-Präparat ist das  
 edelste, für Erwachsene wie Kinder  
 angenehmste und zuträglichste Mittel,  
 welches überhaupt geboten werden  
 kann. Zu haben in 3 Flaschen-  
 füllungen mit nebiger Verschlussmarke  
 in der **Apothek** zu **Dippoldiswalde.**



**Größtes Lager böhmischer Bettfedern,**  
 direkt aus Böhmen bezogen, in 13 verschiedenen Quali-  
 täten, von den billigsten bis zum feinsten Schwanen-  
 schleiß, sowie auch Daunen.

Für ganz reine leichte Waare wird garantiert  
 und kann ich meine Bettfedern einem Jeden empfehlen.

**Rathilde Jungnickel,**

Dippoldiswalde, Rosengasse 35.

**Butter,**

nur beste Qualität, empfiehlt im Kübel und aus-  
 gewogen billigt

**Schmiedeberg. Theod. Eichhorn.**

**Feinen süßen Candis-Syrup,**

à Pfd. 20 Pfg., empfiehlt

**W. E. Richter in Frauenstein.**

**Fertige Strohsäcke,  
 fertige Getreidesäcke,  
 schwere Planleinwand**  
 empfiehlt billigt

**Oscar Käser, am Kirchplatz.**

**Gut vorgerichtete gebrauchte Stiefeln,**

lange und Halbstiefeln, sind stets billig zu verkaufen,  
 auch werden welche umgetauscht und eingetauscht bei  
**Wenzel Weseli, Schuhmacher,**  
 wohnhaft bei Hrn. Fleischerstr. Zoberbier, Hinterh.

**Krauthäupte**

sind zu verkaufen bei **Bäder Dießsch, Kirchplatz.**

**Back-Butter,**

à Pfund 80 und 100 Pfg., bei 5 Pfund billiger.  
**Glashütte. F. Ernst Wolf.**

**Einen großen Posten Kartoffeln**

verkauft im Ganzen und Einzelnen  
 Bäckermeister **S. Siegert, am Markt 48.**

**Äpfel und Birnen**

sind billig zu verkaufen in der  
**Hofmühle Schmiedeberg.**

**Reitbirnen und sehr schöne Pflanzen**  
 werden verkauft in **Seifersdorf, Gut Nr. 19.**

**Ein Transport junger Buchkühn,**  
 nahe zum Kalben, ist eingetroffen und wird zu mög-  
 lichst niedrigem Preis verkauft im Grundstück Nr. 1  
 in **Reinberg.**

**Ein Transport Kühe**

ist eingetroffen und steht zum Verkauf bei  
**Rost in Gräßenburg.**

**Lymothee,  
 Sommer-Kübsen**

kauft **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**



**Gesunde  
 Schlachtpferde**

kauft zu hohen Preisen  
**Bruno Ehrlich in Deuben.**

**Schlachtpferde**

kauft zu höchsten Preisen die Rosschlächtere von  
**Ernst Hartmann in Pöschappel.**

**Kassen-, Stifts- und Privatgelder**

sind zu 4 1/2 und 4 1/4 % stets auszuleihen.  
**Preisler.**

Ein kleiner, schwarzer **Dachshund** ist zugelaufen  
 und gegen Erstattung der Insertionsgebühren und  
 Futterkosten abzuholen im  
**Gasthofe zu Wittgensdorf.**

Ein **schwarzer Hund** mit gelben Füßen, mit  
 Steuernummer 372 Amtshauptmannschaft Dresden,  
 ist Mittwoch, den 19. September, zugelaufen. Gegen  
 Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren  
 abzuholen beim Gastwirth **Söhler** in **Reichenau**  
 bei **Frauenstein.**

**Ein größeres Familienlogis**

nebst zugehörigen Räumlichkeiten ist in der 1. Etage  
 meines Hinterhauses Ostern 1884 zu vermieten.  
**S. Söll.**

In meinem Hause, Herrngasse 94, gegenüber der  
 Wache, ist die zweite Etage zu vermieten und zu  
 Ostern zu beziehen. **S. Kisske, Kiemer.**

**Logis-Vermiethung.**

Auf der Rosengasse Nr. 21. sind zwei Stuben  
 mit Schlafzimmer und verschließbarem Vorraum sofort  
 zu vermieten.  
 Das Nähere ertheilt der Besitzer **Kohr.**

**Zu verkaufen**

oder

**zu verpachten**

ist in der Nähe Dresdens, in einem vollreichen Orte,  
 veränderungslos eine sehr gut eingerichtete

**Fleischerei**

in bester Ortslage. Näheres ertheilt gefälligst Herr  
 Fleischbeschauer **Dswald** in **Deuben-Hainsberg.**

**2 Dränirer**

werden gesucht im **Erbgericht Hirschbach.**

Mit der heutigen Nummer schließt das 3. Quartal, und bitten wir alle unsere  
 Abonnenten dringend, das Abonnement auf das 4. Quartal sofort erneuern zu wollen,  
 damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine Unterbrechung eintritt.  
**Dippoldiswalde. Die Expedition der „Weißerich-Blitung“.**

Den geehrten Frauen empfiehlt sich zum Aus-  
 bessern der Wäsche in und außer dem Hause  
 Frau verm. **Schneider,**  
 in der Konditorei, 2 Treppen.

**Einige Maurer**

werden sofort gesucht von **Hermann Gareis.**  
 Anmeldungen bittet man bei Herrn Fuhrwerks-  
 besitzer **Donath** zu bewirken.

**Ein zuverlässiger Bretschneider**

wird gesucht in der  
**Haidemühle zu Wendischcarsdorf.**

**Ein Schmiedegeselle,**

welcher gut Pferde, wenn möglich auch Ochsen be-  
 schlagen kann, findet sofort als zweiter Arbeit bei  
**S. Rätber in Rath.**

**Einen Lehrling**

sucht unter äußerst günstigen Bedingungen  
 Tischler **E. Jungnickel,**  
 Dippoldiswalde, Rosengasse.

**Fettes Rind- und Schweinefleisch,  
 frische Blut- und Leberwurst**  
 empfiehlt **Schwenke, Niederthor.**

Sonntag, den 30. September,

**Tanzmusik im Schießhaus,**

wozu ergebenst einladet **S. Hofmann.**

**Gasthof Obercarsdorf.**

Sonntag, den 30. September,

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Ernst Günich.**

**Gasthaus zu Glend.**

Morgen Sonntag

**neubackene Plinzen und Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **J. Wirthgen.**

**Gasthof zu Luchau.**

Sonntag, den 30. September, von Nachm. 4 Uhr an,

**zum Erntefest Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Rake.**

**Gasthof zu Ruppendorf.**

Sonntag, den 30. September, zum Erntefest,

**starkbesetzte Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

**Restauration zum grünen Waldschlößchen.**  
 (Kleinölsa.)

Sonntag, den 30. September 1883,

**Bogelschießen mit Kugelschnäppern, Frei-  
 Concert und Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet **Ernst Frigische.**

**Gasthof Hainsberg.**

Morgen Sonntag

**Garten-Frei-Concert.**

Von 1/2 6 Uhr an **Ballmusik,** wozu freundlichst  
 einladet **Robert Krocke.**

**Feuerwehr!**

Heute Sonnabend, den 29. September, Abends  
 8 Uhr, **Versammlung** im Stern.

**Mittheilungen von Salzburg etc.**

Hierbei Bereitung und Verpflegung einer tyroler  
 Kesselpfeife. **Das Kommando.**

**HARMONIE.**

**Generalversammlung, Mittwoch, den 3. Okt.,  
 Abends 1/2 9 Uhr, in „Stadt Dresden.“**

Tagesordnung:

- a. Jahresbericht,
- b. Rechnungsablegung,
- c. Wahl des Gesellschaftslokales,
- d. Neuwahl der Vorsteher.

**Dippoldiswalde. Die Vorsteher.**